

## Begehungsprotokoll zur Ortsbegehung Ockenheim am 12.07.2023

Projekt: Hochwasservorsorgekonzept Verbandsgemeinde Gau-Algesheim  
Projektnummer: 441  
Thema: Ortsbegehung OG Ockenheim  
Datum, Uhrzeit: 12.07.2023, 14:30 – 17:00 Uhr  
Besprechungsort: Ockenheim  
TeilnehmerInnen: VG Gau-Algesheim:  
Bauabteilung und verwaltungsinterne Ansprechpartner des HWVK-Konzepts:  
Frau Ammon meike.ammon@vg-gau-algesheim.de  
Herr Depué dorian.depue@vg-gau-algesheim.de  
Bürgermeister Ockenheim:  
Herr Müller info@ockenheim.de  
Herr Franke (Mitglied BWO, Bau- und Umweltausschuss)  
Herr Dickenscheid (Mitglied BWO, Winzer)  
Herr Link (Jagdvorsteher, Winzer)  
Frau Sopp (Struktur- und Genehmigungsdirektion Mainz)  
Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH:  
Herr Kiefer (Geschäftsführer und Projektleiter)  
kiefer@francke-knittel.de  
Herr Kind (Mitarbeiter des Projektteams)  
kind@francke-knittel.de

Die Ortsbegehung der OG Ockenheim wurde im Zuge des Hochwasservorsorgekonzepts VG Gau-Algesheim heute durchgeführt.

Hierbei wurde im Vorfeld durch Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH ein Begehungsplan aufgestellt und die markierten neuralgischen Gefährdungsbereiche und bestehende Hochwasserschutzmaßnahmen vor Ort begutachtet und diskutiert. Hierbei wurden auch bereits Erfahrungen über Hochwasserereignisse und erste Ideen zur Hochwasservorsorge ausgetauscht.

Im Folgenden ist Ockenheim in 8 primäre Untersuchungsbereiche eingeteilt, welche im Zuge der Ortsbegehung einzeln besichtigt wurden und im weiterführenden Konzept aufgenommen werden. Im beigefügten Lageplan sind diese markiert.

Die Fließwege der Sturzflut- bzw. Starkregenkarten wurden vor Ort plausibilisiert und ggf. korrigiert. Bestehende Entwässerungseinrichtungen und Fließwege sind in dem beigefügten Plan zusätzlich eingetragen.

Die Untersuchungsgebiete 4, 6 und 7 wurden von den Teilnehmern als nicht hochwassergefährdet angesehen. Sie werden aber von dem Ingenieurbüro Francke + Knittel in einer weiteren örtlichen Analyse untersucht, bewertet, aber auch im Rahmen des im Herbst 2023 stattfindenden Workshops angesprochen.

### 1. Untersuchungsgebiet 1: In den Weiden, Michelstraße & Rewe

- Der vom Jakobsberg kommende Weg führt bei Starkregen Abflüsse und Geröll, weshalb etwa 50 Meter oberhalb der Bebauung ein Einlaufbauwerk mit Geröllfang integriert wurde, welches das aufgenommene Wasser Richtung Helmerichstraße in den Mischwasserkanal führt. Bei sehr starken Abflüssen ist zu erwarten, dass ein Großteil der Oberflächenabflüsse an diesem Einlaufbauwerk vorbeiführt in Richtung Michelstraße (s. Abbildung 1).
- In diesem Bereich wurden bisher allerdings noch keine hochwasserbedingten Ereignisse beobachtet.



Abbildung 1: Regenwassereinlauf am Wirtschaftsweg

## 2. Untersuchungsgebiet 2: Helmerichstraße 16-31

- Ein Regenwassereinlauf mit großem Gitterrost befindet sich am Ortsrand, seitlich an einem Wirtschaftsweg (s. Abbildung 2).



Abbildung 2: Regenwassereinlauf nahe Helmerichstraße

## 3. Untersuchungsgebiet 3: Am St. Jakobsberg & Bergstraße

- Hier befindet sich ein Baugebiet in einer topografischen Mulde bzw. im Sturzflutgebiet, das in den 1960er Jahren gebaut wurde, weshalb der Quellbach zur Trockenlegung umgeleitet wurde. Die führt vermutlich dazu, dass einige Gärten in der tiefliegenden Ebene permanent vernässen. Die spezielle Situation spielt jedoch im Rahmen des Hochwasservorsorgekonzeptes keine Rolle.
- Seitlich der steilen Straße befindet sich in einem befestigten Gerinne ein großdimensioniertes Einlaufbauwerk mit Geröllfang (s. Abbildung 3 und 4), welcher sich laut Aussage der Beteiligten, oft zusetzt (zw. Am St. Jakobsberg 1 und 3). Dies führt bei starkem Abfluss dazu, dass das Regenwasser auf die Straße überläuft. Maßnahmenvorschlag: Eine regelmäßige Unterhaltung des Grabens und des Einlaufbauwerks ist hier erforderlich (s. Abbildung 5).
- Die Wasserführung der Straße „Am St. Jakobsberg“ befindet sich oberhalb der Weinberge. Maßnahmenvorschlag: Hier könnten als mögliche Vorsorge die

Bordsteine punktuell abgesenkt werden, damit das Oberflächenwasser punktuell in die am Hang befindlichen Brachflächen abgeschlagen werden kann.



Abbildung 3: Einlaufbauwerk



Abbildung 4: Geröllfang



Abbildung 5: Zugesetzter Graben

#### 4. Untersuchungsgebiet 5: Gehauweg

- Der Gehauweg (s. Abbildung 8) wird von den Ortskundigen ursächlich als Bereich mit dem höchsten Hochwasserschadenspotenzial in der Ortsgemeinde angesehen. Dies begründet sich durch die Topografie dieses Gebietes, welche dazu führt, dass das der Außengebietsabfluss entlang dieses Weges auf den Ortskern zuläuft. Zusätzlich läuft das Regenwasser von den Wirtschaftswegen auf den Gehauweg zu. Somit bildet sich dieser zum stark wasserführenden Weg. Das Einzugsgebiet des Gehauweges beginnt etwa ab dem Kloster Jakobsberg und erstreckt sich bis kurz vor die Mainzer Straße. Es hat eine Größe von rund 30 ha. **Maßnahmenvorschlag:** Am Anfang des Gehauweges, nahe des Am St. Jakobsberges, könnten seitliche Abschläge den Weg punktuell entlasten und auf die benachbarten Brachflächen verteilen (siehe Karte). Des Weiteren führt das starke Gefälle des Gehauweges dazu, dass der Ockenheimer Bach bei Hochwasserereignissen viel Geröll mit sich führt, welches den Graben (am Ende des Gehauweges) verstopfen kann.
- Am Ende des Gehauweges existiert eine Retentionsmulde (s. Abbildung 9 roter Rahmen). In diesem Bereich kommt es auch zu Ablagerungen im Ockenheimer Bach. **Maßnahmenvorschlag:** Erweiterung des Retentionsraums mit multifunktionaler Nutzung bzw. Weiternutzung als „Schulweinberg“, s. Abbildung 9 gelber Rahmen).



Abbildung 8: Gehauweg in Richtung Ortsmitte



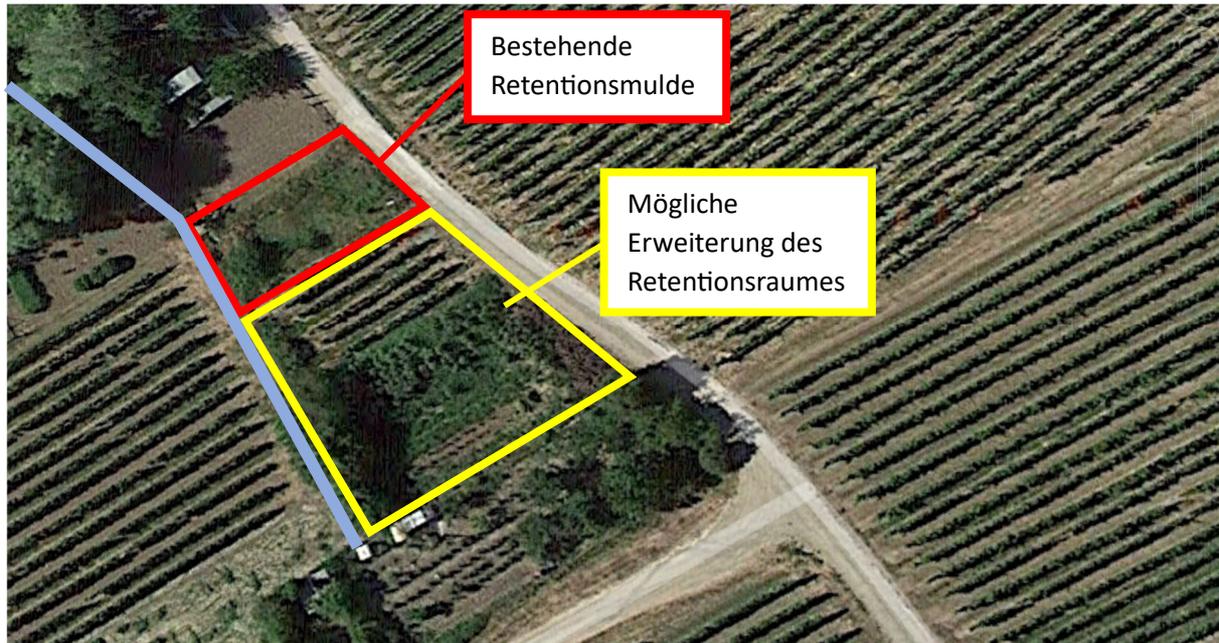


Abbildung 9: Retentionsmulde am Ende des Gehauweges, Ockenheimer Bach

## 5. Untersuchungsbiet 8: Taunusstraße & Renaturierung

- Im Bereich der Taunusstraße wurde der Ockenheimer Bach renaturiert. Zum Hochwasserrückhalt wurde ein gestaffeltes Retentionsbecken angelegt. Der Bach wird anschließend in einem befestigten Trapezprofil weitergeführt (siehe Abbildung 10). (siehe Abbildung 11). Herr wird von Herrn Müller ein Potenzial für eine Rückstapproblematik angesprochen. Engstellen durch Bewuchs oder Ablagerungen sollten aufgrund der benachbarten Bebauung und der hierdurch bestehenden Hochwassergefährdung durch regelmäßige Unterhaltung dementsprechend beseitigt werden.



Abbildung 10: befestigtes Trapezprofil unterhalb gestaffeltem Retentionsanlage



Abbildung 11: Bewuchs im Abflussprofil

## 6. Allgemeine Informationen:

- Die Hangrutschgebiete im südöstlichen Gebiet der Ortsgemeinde wurden im Rahmen der Ortsbegehung angesprochen, sind aber nicht Hauptbestandteil des Hochwasservorsorgekonzepts bzw. im Auftrag des Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH. Im Allgemeinen wird seitens des Ingenieurbüros Francke + Knittel GmbH vermutet, dass kurze Starkregenfälle, die zu Sturzfluten führen, nicht hauptsächlich verantwortlich für Hanginstabilitäten sind. Eine stärkere Bepflanzung könnte die Stabilität von Hängen erhöhen und so das Risiko von Hangrutschungen verringern. Fachlich fundierte Vorgaben sind allerdings von Geotechnikern einzuholen. Aufgrund der fachübergreifenden Thematik wird sich die VG Gau-Algesheim beim Landesamt für Geologie erkundigen, welche Möglichkeiten an präventiven Sicherungsmaßnahmen es generell gibt. Des Weiteren wird Frau Ammon sich bei der SGD Süd, Mainz, Frau Sopp erkundigen inwieweit eine Förderung im Rahmen des Hochwasservorsorgekonzepts möglich wäre.
- Die Leistungsfähigkeit des Mischwasserkanals im Bereich der Grabenstraße wird von Herrn Link als unzureichend angesehen, da dieser bei Starkregen häufig überlastet ist und sein Grundstück gefährdet.

- In der Ortsmitte ist Herrn Ortsbürgermeister Müller nicht bekannt, dass in der jüngeren Vergangenheit während eines Starkregens ein Keller vollgelaufen wären, was seines Erachtens durch das „Abhängen“ der Taunusstraße vor rund 20 Jahren liegen könnte, was die hydraulische Situation entspanne.

**gezeichnet:**

Felix Kind M.Sc., Alexander Kiefer Dipl.-Ing. (FH) Geschäftsführer

Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH, 13.07.2023

**gelesen und ggf. korrigiert**

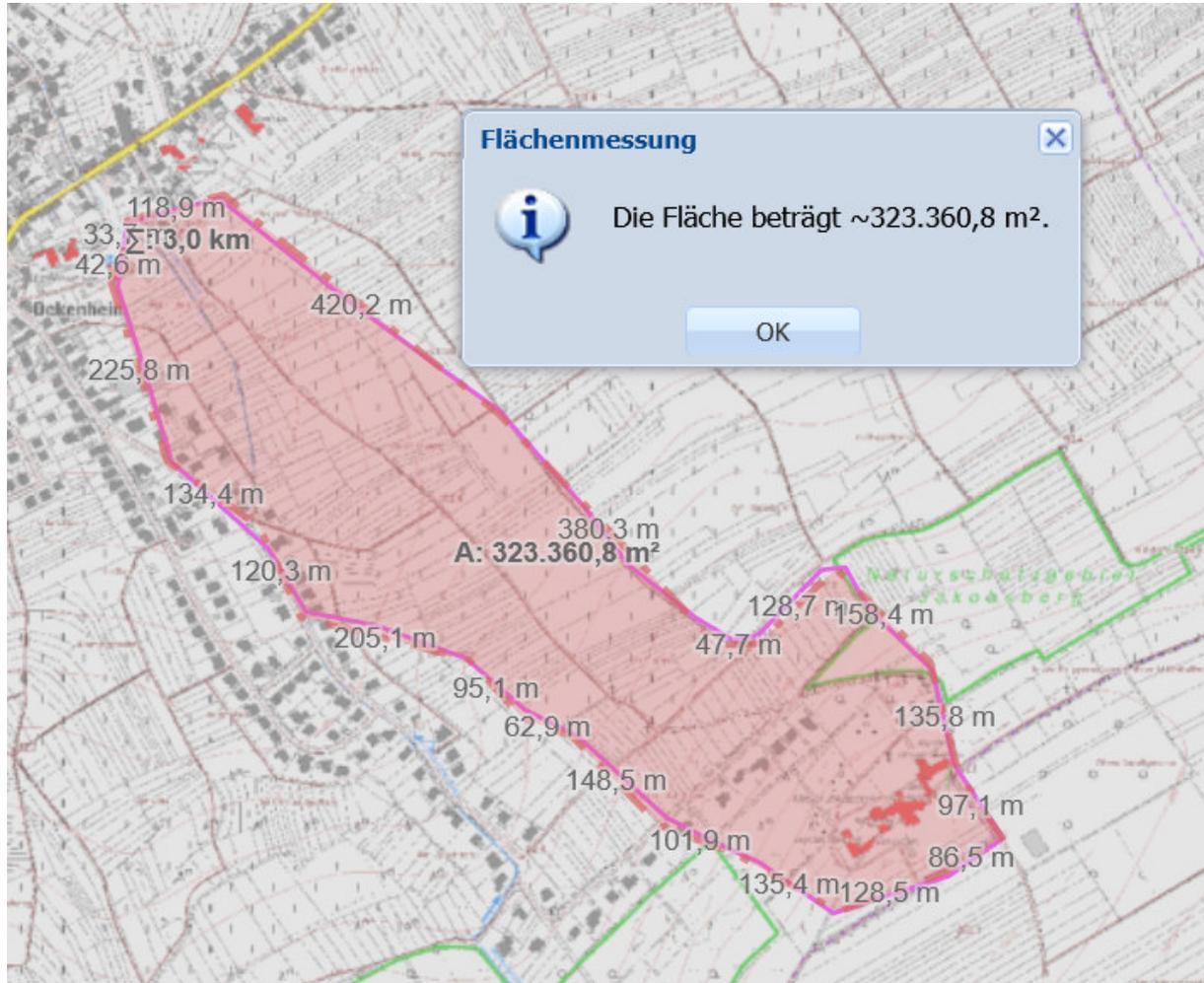
Frau Ammon, VG Gau-Algesheim 20.07.2023

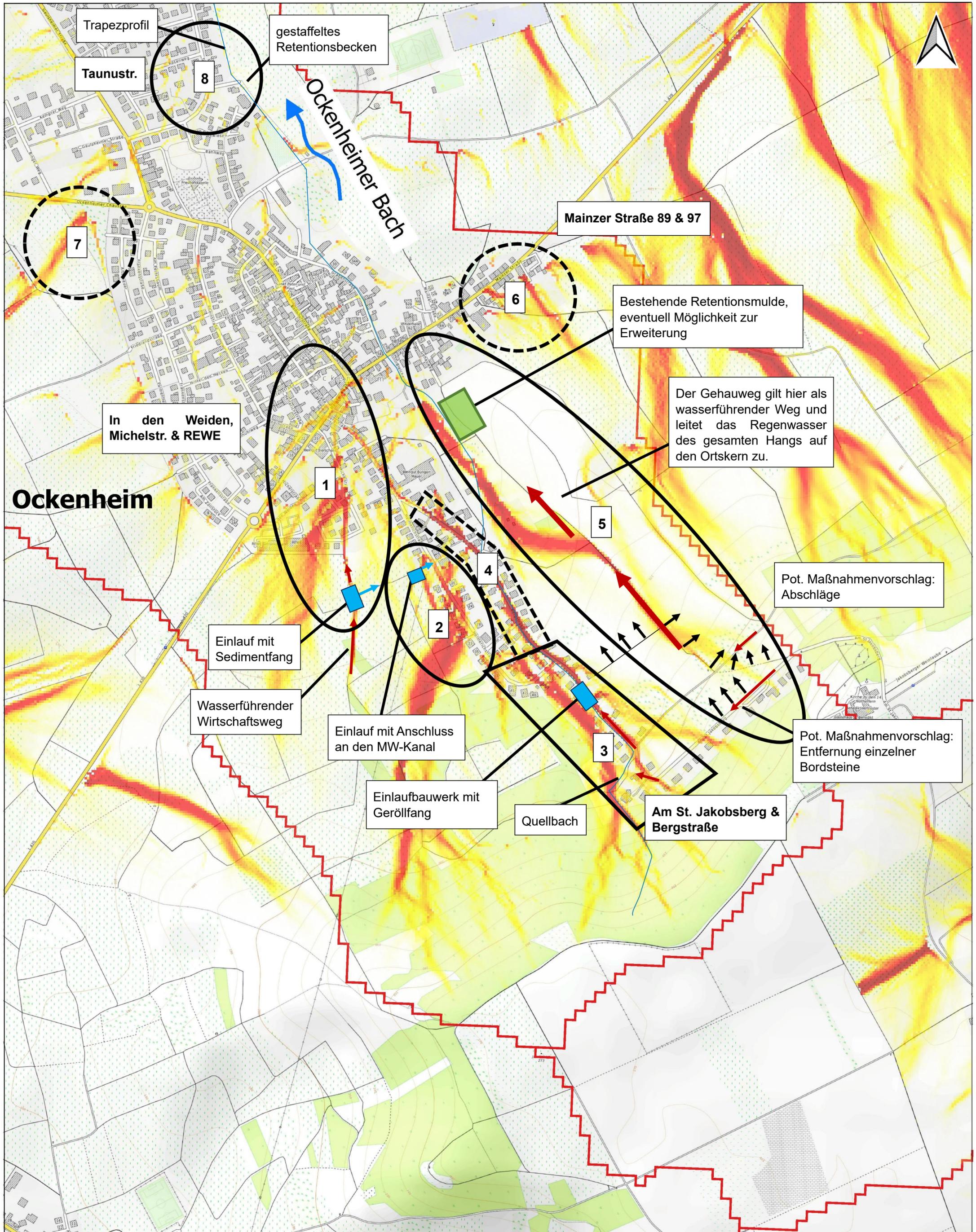
Herr Ortsbürgermeister Müller 25.07.2023

Anlage nachrichtlich:

Ungefähres Einzugsgebiet Gehauweg,

Quelle <https://gda-wasser.rlp-umwelt.de/GDAWasser>





Trapezprofil

gestaffeltes Retentionsbecken

Taunustr.

8

Ockenheimer Bach

Mainzer Straße 89 & 97

7

6

Bestehende Retentionsmulde, eventuell Möglichkeit zur Erweiterung

In den Weiden, Michelstr. & REWE

Der Gehauweg gilt hier als wasserführender Weg und leitet das Regenwasser des gesamten Hangs auf den Ortskern zu.

Ockenheim

1

5

Pot. Maßnahmenvorschlag: Abschlüge

Einlauf mit Sedimentfang

2

4

Pot. Maßnahmenvorschlag: Entfernung einzelner Bordsteine

Wasserführender Wirtschaftsweg

Einlauf mit Anschluss an den MW-Kanal

3

Einlaufbauwerk mit Geröllfang

Quellbach

Am St. Jakobsberg & Bergstraße